

Presse BÜCHNERS FRAUEN

Benedikt Stegemann, 12.6.2013, FAZ:

Primat der prägnanten Profile

„Auf der tiefschwarzen, nur punktuell ausgeleuchteten Bühne musizierte das aus Mitgliedern der Internationalen Ensemble-Modern-Akademie bestehende Kammerorchester, in seinem Umkreis entbanden vier Frauengestalten Aktion: Marion (Stine Marie Fischer), Julie (Vanessa Diny) und Lucile (Jana Baumeister) aus „Dantons Tod“ sowie Marie (Maren Schwier) aus „Woyzeck“. Der Sprecher Christoph Bahr brachte mit der Lektüre von Passagen aus Büchners Briefen an dessen Braut den Autor ins Spiel, ohne ihn sichtbar werden zu lassen. (...) In der Gesamtschau präsentierte sich „Büchners Frauen“ als ein geschickt mit illustrierenden Wirkungen operierendes Stück, dem es jedoch nur in Ansätzen gelang, zu einer über expressionistische Posen hinausgehende Darstellung der Innenseite weiterzugehen. Auf der Außenseite modellierte Regisseurin Teresa Reiber plastische Profile: Marion als erotisch Erwachende, Marie als urlaut-affin Zerrissene, Julie als suizidal-melancholisch Angehauchte, Lucile als robuster, aber vergeblich gegen den Konventionsrahmen ankämpfender Charakter.“